

„Sehr enttäuscht“: MTV bleibt ohne Satzgewinn

Volleyball-Oberliga der Frauen: Gifhorn verliert beide Heimspiele deutlich – Trainer Metz sieht Probleme im Zusammenspiel



Es lief nicht viel zusammen: Susanne Brandt (rechts) und die Oberliga-Volleyballerinnen des MTV Gifhorn unterlagen sowohl dem Lehrter SV (links) als auch dem SV Holdenstedt mit 0:3. Foto: regios24/Gundolf Tospann

Von Steffen Erkenbrecher

GIFHORN. Wie schnell die Punkte auf Oberligaebene dahin streichen können, bekamen die Volleyballerinnen des MTV Gifhorn in der Flutmulde zu spüren. Der Gastgeber hatte seinen Heimspieltag kaum begonnen, da war er auch schon wieder vorbei. Sowohl gegen Lehrte als auch gegen Holdenstedt setzte es 0:3-Schlappen.

Da liegt es nahe, den schwachen Auftritt der vierwöchigen Spielpause zuzuschreiben. Ein Grund, den MTV-Trainer Werner Metz allerdings nicht gelten ließ. „Ich denke, darauf können wir es nicht schieben, denn wir waren ja zunächst gut dabei“, berichtete der Coach, der wahrlich nur selten lichte Momente bei seinen Schützlingen zu sehen bekam. „Wir hatten nicht unseren besten Tag. Wir hatten individuelle Schwächen, aber auch Probleme im Zusammenspiel“, sagte Metz.

MTV Gifhorn – Lehrter SV 0:3 (22:25, 18:25, 15:25). Rein in die erste Begegnung. Zunächst war diese hart umkämpft – und die Gastgeberinnen ließen sich auch von einem 12:17-Rückstand nicht entmutigen. Stattdessen blieben sie dran und verkürzten mit sehenswerten Aktionen auf 20:22. Letztlich behielt der Gast jedoch die Oberhand und bestimmte in der Folge das Spielgeschehen gänzlich.

„Wir sind im zweiten und dritten Spielabschnitt immer schnell in Rückstand geraten und dann hinterhergelaufen“, erklärte Gifhorns Trainer, dessen Team vor allen Dingen im Block große Probleme offenbarte. Hier hätten die Schwarz-Gelben dem Tabellenzweiten, der nach wie vor ungeschlagen ist, deutlich mehr entgegensetzen müssen, um ernsthaft eine Chance zu haben.

MTV Gifhorn – SV Holdenstedt 0:3 (21:25, 14:25, 19:25). Unbeeindruckt von der Auftaktpleite marschierten die Schwarz-Gelben zunächst vorweg. Ihre zwischenzeitige 14:10-Führung hatte jedoch nicht lange Bestand. Und spätestens beim 15:20 war in der Flutmulde vielen klar, dass es für die MTV-erinnen ganz schwer wird. Denn von Konstanz war bei ihnen keine Spur, was der Gast gekonnt ausnutzte.

Zwar versuchten die Gifhorerinnen, mit viel Engagement im Angriff die Partie offen zu halten. Doch letztlich wog die Schwäche im Aufbau zu schwer. „Auch im Aufschlag haben wir meist zu wenig Druck ausgeübt“, berichtete Metz, dessen Team im dritten Durchgang erneut eine Führung verspielte. Diesmal hatten die Schwarz-Gelben 7:2 vorne gelegen, ehe sich wieder der Fehlergeist einschlich.

„Unter dem Strich bin ich natürlich sehr enttäuscht. Ich kann mich nicht erinnern, wann wir zuletzt einen Heimspieltag ohne Satzgewinn beendet haben“, meinte Gifhorns Trainer.

Beschluss zur Fusion fassen

ISENBÜTTEL. Zu einer außerordentlichen Mitgliederversammlung lädt die Tennis-Region Gifhorn-Wolfsburg für Montag, 7. November, um 19 Uhr ins Seehotel Tankumsee ein.

Auf der Tagesordnung steht der Beschluss zur geplanten Fusion mit dem NTV-Kreis Helmstedt zum 1. Januar 2012. Ebenso sollen vier Mitglieder des Kreisverbandes Helmstedt zum aktuellen Regionsvorstand bis zur nächsten Versammlung hinzu gewählt werden. **wk**

Lena Greiner erreicht Endspiel

Tennis: Gifhorer Talent in glänzender Form

GIFHORN. In guter Form startete die zehnjährige Lena Greiner, hoffnungsvolles Tennistalent des TC Grün-Weiß Gifhorn, bei den Winterclassics in Isernhagen in die noch frische Wintersaison. Greiner musste sich in der U12-Konkurrenz erst im Endspiel der topgesetzten Estella Jäger (TC BW Delbrück) mit 5:7, 1:6 geschlagen geben.

Mit zwei souveränen Zweisatzsiegen gegen Caroline Schmieta (6:0,

6:2) und Jennifer Wilhelm (6:0, 6:1) erreichte die an Zwei gesetzte Zehnjährige das Halbfinale. Dort wartete mit Eva Lys (Jenfeld) der erste harte Brocken. Doch die GW-Spielerin setzte sich dort mit 6:4, 6:3 durch.

Svenja Gessat, ebenfalls vom TC GW Gifhorn, musste sich in der Runde der letzten Acht der U21-Konkurrenz Julia Schepp (Tennispark Bielefeld) in zwei Durchgängen mit 3:6, 2:6 geschlagen geben. **wk**

Riesen-Vorfreude auf Eintracht

Fußball-Landesligist MTV Gifhorn trifft heute auf den Zweitligisten

Von Jens Neumann

GIFHORN. Die „Löwen“ kommen in die Zickenstadt! Fußball-Landesligist MTV Gifhorn freut sich heute Abend auf das Gastspiel des Zweitliga-Aufstiegers Eintracht Braunschweig. Der Anpfiff an der Flutmulde erfolgt um 19 Uhr.

„Es ist ein super Highlight für den Verein, aber auch für uns als Mannschaft“, stellt MTV-Coach Willi Feer klar. „Es ist phänomenal, dass es mit diesem Spiel gegen Eintracht doch noch geklappt hat – wir freuen uns riesig auf diese Begegnung“, betont Feer, der sich selbst zugleich als Fan der Blau-Gelben outet: „Nach dem

FC Barcelona ist das mein Lieblingsverein. Das ist ein richtig guter Zweitligist, bei dem unter Torsten Lieberknecht Ruhe eingekehrt ist.“

Einfach Spaß haben, das Spiel genießen – und laufen, so weit die Beine tragen: Das sind die Vorgaben, die Feer seinen Schützlingen mit auf den Weg geben will. „Jeder soll über sich hinauswachsen. Da ist ein leidenschaftliches Auftreten gefragt“, meint der Gifhorer Trainer, der viel Arbeit auf seine Defensivabteilung zukommen sieht.

Doch nur auf Abwehrarbeit wollen sich die Gastgeber aber auch nicht beschränken. „Wir wollen schon versuchen, gefährlich in die Nähe des Eintracht-Tores zu kommen“, verdeutlicht Willi Feer. Ein Treffer gegen den Zweitligisten, das wäre schon ein passendes Geschenk zum 150-jährigen Bestehen des MTV Gifhorn. „An sich ist das Ergebnis jedoch egal“, merkt der MTV-Trainer auch an.

Im Gegensatz zum Wochenende sieht es diesmal personell richtig gut aus bei den Schwarz-Gelben. „Super – wir werden zwei komplette Mannschaften haben. 17 Spieler aus unserem Kader, dazu kommen noch sieben Akteure aus der A-Jugend. Ich kann also munter durchwechseln“, unterstreicht Willi Feer, der diesmal auch auf Rechtsverteidiger Kim Kennitz zurückgreifen kann. Der 20-Jährige war zuletzt beruflich verhindert.

„Es wird eine Riesen-Herausforderung für uns – vor allem aus konditioneller Sicht“, sagt Feer.



Carola Bott vom BV Gifhorn legte bei den „Swiss International“ einen klasse Auftritt hin und spielt sich in Bern bis ins Finale vor. Foto: regios24/Priebe

Carola Botts Siegeszug endet in Bern erst im Finale

Badminton: Gifhorerin stark in der Schweiz

Von Jens Neumann

GIFHORN. Sie war „die positive Überraschung“, so Trainer Hans Werner Niesner, bei den „Swiss International“ in Bern: Carola Bott, Spitzenspielerin des Badminton-Bundesligisten BV Gifhorn, musste sich in der Schweiz erst im Endspiel der Inderin Sindhu P. V. mit 11:21, 11:21 geschlagen geben.

„Das ist wichtig für die Bundesliga, dieser Erfolg wird ihr Selbstvertrauen geben“, betonte Niesner und freute sich mit seiner Nummer 1 im Damenbereich. Sie wird bereits am Sonntag wieder gefordert sein, wenn der BV Gifhorn von 14 Uhr an in der Flutmulde im Heimspiel den PTSV Rosenheim zu Gast hat – einen Konkurrenten im Kampf um den Klassenerhalt.

Doch zurück zu Carola Bott, zurück in die Schweiz: Dort bekam es die Gifhorerin zum Auftakt mit Lo-

kalmatadorin Nicole Schaller zu tun. Und aller Anfang war auch in der Schweiz schwer: Die 27-jährige BVG-Akteurin mühte sich in 54 Minuten zu einem 21:17, 21:23, 21:16-Erfolg gegen die Qualifikantin.

Doch offenbar war das genau der Start, den Carola Bott gebraucht hatte: Fortan lief es nämlich rund bei der Gifhorerin. In Runde 2 schaltete sie die an Sechs gesetzte Französin Sashina Vignes Waran mit 21:17, 23:21 aus. Im Viertelfinale erteilte sie Tatjana Bibik (Russland), der Nummer 3 der Setzliste, beim 21:9, 21:7 eine echte Lektion. Und auch die erste indische Hürde übersprang Carola Bott noch: Mit 21:14, 26:24 bezwang sie Sayali Gokhale und stand somit im Finale.

Wesentlich kürzer war dagegen der Doppel-Auftritt: An der Seite von Kim Buss verlor Bott das erste Match gegen das schwedische Duo Ekberg/Hogstrom mit 18:21, 12:21.



Auf ihn kommt heute Abend eine Menge Arbeit zu: Gifhorns Nummer 1 zwischen den Pfosten, Michael Krauskopf. Foto: regios24/Sebastian Priebe